

*Löschzug Oberlohberg
Chronik zum
100-jährigen Jubiläum
1918 - 2018*



Inhaltsverzeichnis:

Einleitung	5
Die ersten 75 Jahre (Karl-Bernd Schürmann)	7
Unsere Chefs in 100 Jahren	18
Nazizeit und Zweiter Weltkrieg	22
Unsere Fahrzeuge in 100 Jahren	30
Übungen und Ausbildung	36
Die spektakulärsten Einsätze	53
Dies uns das aus Oberlohberg	68
Leute	82
Aktive und Altersabteilung im Jubiläumsjahr 2018	87
Unser Wappen	93
Jubiläumsjahr 2018 und Ausblick	95

Fotos und Dokumente ohne besonderen Hinweis befinden sich im Archiv des Löschzuges Oberlohberg. Alle anderen Quellen sind entsprechend benannt.

Einleitung:

Der Löschzug Oberlohberg besteht am 1. April 2018 seit 100 Jahren. Zu einem solchen Ereignis werden üblicherweise Festtage mit traditionsgeschwängerten Reden begangen, gepaart mit einer guten Portion Geselligkeit. Das soll und wird auch bei uns nicht zu kurz kommen, denn wir sind zu Recht stolz auf 100 Jahre Feuerwehr in Oberlohberg und werden entsprechend feiern!

Mir liegt schon seit Langem am Herzen, die vergangenen 100 Jahre in Wort und insbesondere im Bild zu Papier zu bringen. Hierbei spielt eine große Rolle, dass unser Löschzug seit seinem Bestehen zu meiner Familie gehört, denn sowohl mein Urgrossvater Gerhard als auch mein Opa Wilhelm mit seinem Bruder Ernst zählten einst zu den Gründungsmitgliedern. Hinzu kommt meine gut zehnjährige Tätigkeit als Schriftführer, bei der ich versucht habe, nicht nur Übungs- und Einsatzdienste sondern möglichst viel *in* und *um* unserem Löschzug herum zu dokumentieren.

Unser Jubiläum ist somit ein idealer Anlass, das alles in die Tat umzusetzen.

Herausgekommen ist dabei eine Art „kommentiertes Fotoalbum“ mit Geschichten und Menschlichem und den aus meiner Sicht interessantesten Begebenheiten aus 100 Jahren Feuerwehr- und damit auch Ortsgeschichte in Oberlohberg.

Bei der Dokumentation der Zeit vor meiner Mitgliedschaft haben mich insbesondere die Löschzugkameraden Bernd Tenter, Horst Rudolph, Heinrich Rittmann, Heinrich Hülsemann, Wolfgang Overländer, Karl-Heinz Witte und Werner Meyer sowie Christel Hillringhaus und Mechthilde Verheul, als Angehörige verstorbener Mitglieder, mit Fotos, alten Geschichten und wertvollen Unterlagen tatkräftig unterstützt. Dafür bedanke ich mich – auch bei allennamentlich nicht genannten – sehr herzlich.

Mein Dank gilt auch der Leiterin des Dinslakener Stadtarchives, Frau Gisela Marzin, für den Zugang zu historischen Dokumenten, Frau Jutta Nagels für den kritischen Blick auf diese Chronik und Kai Sprengel, der mich bei der graphischen Umsetzung unterstützt hat. Ebenso danke ich meinem Freund Sascha Weltgen, mit dessen fundiertem Wissen über Flugzeugschicksale im Zweiten Weltkrieg eine interessante Begebenheit dokumentiert werden konnte.

Ich wünsche allen Lesern und Betrachtern beste Unterhaltung.

Willi Becks

Im März 2018



Stempel: Privatarchiv Bernd Tenter